

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile und deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einsendungen, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Nr. 147.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Wegeinziehung betreffend.

Von der Gemeinde Zinnwilde ist die Einziehung des im Flurbuch mit Nr. 238 bezeichneten, über das Grundstück der Frau Helene Keller nach der Halde Parz. Nr. 82 führenden öffentlichen Weges beantragt worden.

In Gemäßheit der Bestimmung im § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Widerspruch dagegen binnen 3 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab bei der unterzeichneten Behörde zu erheben sind.

Dippoldiswalde, am 13. Dezember 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1470 A.

Zollow.

St.

Versteigerung eines Grundstückes in Glashütte.

Auf Antrag der Erben der Johanne Christiane verw. Rigische, geb. Schüge, soll das zum Nachlaß gehörige Hausgrundstück Folium 160 des Grundbuches, Nr. 168 des Brandkatasters und 182 des Flurbuchs für Glashütte, sowie das Feld- und Waldgrundstück Folium 280 des Grundbuches, Parzelle 319 und 320 des Flurbuches für diesen Ort, insgesammt 50,62 Steuerereinheiten, orisgerichtlich auf insgesammt 3100 Mark geschätzt, am

28. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr, in dem Gasthofs zur „Post“ in Glashütte meistbietend versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen sind den Aushängen am Gerichtsbezirk und im Gasthofs zur „Post“ beigefügt.

Der Vorzug gebührt dem Bieter, der seine Zahlungsfähigkeit durch Hinterlegung von einem Zehntel der Kaufsumme in baarem Gelde oder in Wertpapieren von genügender Sicherheit im Termine nachweist.

Lauenstein, den 18. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

J. B.: Dr. Neumann, St.

Die Stelle des städtischen Waldwärters und Hurläufers, mit welcher ein Gehalt von 800 Mk. — jährlich verbunden, ist vom 1. April 1900 an anderweitig zu besetzen.

Gelegene, zuverlässige Bewerber haben ihre selbstgeschriebenen Gesuche nebst etwaigen Zeugnissen über ihre bisherige Thätigkeit längstens bis zum 5. Januar 1900

bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen. Diejenigen, welche in der Obstbaumpflege erfahren, bez. als Baumwärter ausgebildet sind, werden bevorzugt.

Dippoldiswalde, am 19. Dezember 1899.

Der Stadtrat.

Boigt.

Lokales und Jägersches.

Dippoldiswalde. Der kürzeste Tag, heuer der 22. Decemb., ist nur 8 Stunden 15 Minuten lang. Im Allgemeinen begrüßen wir diesen Tag mit Freuden; wenn er uns auch erst den eigentlichen Winter bringt, so sagt er uns doch zugleich, daß wir wenigstens in einer Beziehung den Bergesgipfel erreicht haben, und läßt die Hoffnung auf lichtvollere Tage wieder nach werden. Gewöhnlich ist dann auch die Zeit der Rebel vorüber; die Zeit der Melancholie in der Natur wird nun nicht mehr lange währen!

Auch dieses Jahr sind in „Stadt Dresden“, im Rathstheater, in Dreßlers Weinstube, im „Hirsch“, sowie im Bahnhof Hotel Viken zur Einzelnzeichnung für die jetzigen Herrschaften ausgelegt worden, die durch eine Geldspende von der persönlichen Neujahrsgratulation sich abzulösen gedenken. Im Interesse der guten Sache — das Ergebnis der Sammlung soll der Suppenkolonie zc. zugewendet werden — wird auch von dieser Stelle aus darauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Viken bis mit 27. d. M. ausliegen werden.

Auch an dieser Stelle möchten wir auf die Bitte in der heutigen Zeitung aufmerksam machen, die der Hausvater der Herberge zur Heimath bekannt giebt, um den armen Handwerksburschen am heiligen Christabend eine Weihnachtsfreude zu bereiten und empfehlen sie einer gütigen Berücksichtigung.

Als Gratis- und Weihnachtsgeschenk für unsere geehrten Leser liegt der Gesamtauflage der heutigen Nummer ein Almanach auf 1900 bei.

Hänichen. Einen schönen und würdigen Verlauf nahm am vergangenen Sonnabend Abend die Feier des 40jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Gesangsvereins „Liederkränz“. Nachdem sich die geladenen Brudervereine, der Gemeinderath, Militärverein und Turnverein zu Hänichen und viele Gäste im festlich geschmückten Saale der Goldenen Höhe zahlreich versammelt hatten, nahm das Konzert, bestehend in exakt ausgeführten Darbietungen der Gärtner'schen Musikkapelle aus Dresden und vorzüglich vorgetragene Gesänge der Brudervereine Possendorf (Arion und Männergesangsverein), Wilmendorf, Räditz und Hänichen, seinen Anfang. Herr Lehrer Schlegel, Hänichen, der derzeitige Liedermäxter des Liederkränzes, hielt die Festrede, in welcher er in trefflichen Zügen die Bedeutung des deutschen Liedes kennzeichnete und hervorhob, wie dasselbe allezeit eine Pflegstätte im Liederkränz gefunden habe. Am Schluß begrüßte er die Festtheilnehmer, insbesondere die Ehrenmitglieder und noch lebenden Gründer des Vereins. Einen erheben-

den Eindruck machte es auf alle Anwesende, als der aus Rostweim gekommene 1. Liedermäxter des Vereins, Herr Buschardt, das von ihm vor 40 Jahren eingelebte erste Lied dirigierte. Nach Vortrag desselben wurde ihm, sowie dem Mitbegründer, Herrn Raifel-Hänichen, ein prächtiges Bierglas vom Verein als Andenken überreicht. Nachdem der 1. Theil des Programms beendet war, betrat die Herren Vorstände der geladenen Brudervereine das Podium und überreichten dem Liederkränz feine Geschenke. Der nach Schluß des Konzertes beginnende Festball verlief für alle Theilnehmer in fröhlicher Stimmung. Die seltene und überaus schöne Feier wird aber sicher allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung bleiben. Wir aber wünschen dem Gesangsverein „Liederkränz“ zu seinem ferneren Blühen und Gedeihen von Herzen ein Glück!

Mitnberg. Um das zur Erledigung gekommene Amt des Bürgermeisters waren über 50 Bewerbungen eingegangen, zum Theil aus weiter Ferne. In der Sitzung am 16. ist der Stadtgemeinderath schlüssig geworden, 4 Bewerber in die engere Wahl zu nehmen und soll noch vor Neujahr die definitive Wahl vorgenommen werden.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag Nachmittag. Der 14jährige Sohn des Raschenswärters Herrn Emil Knauhe hatte in Gemeinschaft mit mehreren anderen Knaben eine Schneehütte aufgeführt. Als sich der Knabe gerade im Innern der Hütte befand, brach plötzlich das Dach derselben zusammen; er wurde von den herabstürzenden Schneemassen derart getroffen, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug. Der Knabe konnte durch herbeigeholte Hilfe erst nach Beseitigung der auf ihn gefallenen Schneemassen aus seiner peinlichen Lage befreit werden.

Hermsdorf i. Erz. Die schönen transparenten Weihnachtsbilder aus Dresden, welche seit einigen Wochen in verschiedenen Orten der hiesigen Gegend unter reger Theilnahme der Bewohner aufgestellt und vorgeführt worden sind, sind nun auch am Schluß ihrer diesjährigen Wanderung hier in Hermisdorf angelangt. Die erste Vorstellung findet Donnerstag, den 21. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Gasthofs „zum Erbgericht“ statt. Diese frühe Zeit ist deshalb gewählt, damit die Bewohner der umliegenden Ortschaften, insbesondere Kinder, bei guter Zeit wieder daheim sein können. Die Vorstellung dauert etwa 1 Stunde. Der Eintrittspreis, der sehr niedrig bemessen ist, beträgt für Erwachsene 20 Pfg. und für Kinder 10 Pfg. An demselben Tage, also Donnerstag, den 21. Dezember, findet Abends 8 Uhr, eine zweite

und am 1. Weihnachtsfesttag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8 Uhr die weiteren Vorstellungen statt. Möchten sich die Bewohner unserer Parochie und der umliegenden Gemeinden recht zahlreich einfinden, um sich an den lieblichen Gesängen der heil. Weihnacht zu erquicken und die Herzen in rechte, weihnachtliche Stimmung zu versetzen.

Dresden. Auf der Tagesordnung der Sitzung der Zweiten Kammer am 18. Dezember stand zunächst die Schlussberatung über den mündlichen Bericht über das Kgl. Dekret Nr. 21, Neubau des Ständehauses einschließlich der Nebenanlagen betr. Nach wiederum langer Debatte über die bereits vielbesprochene Frage wurde in namentlicher Abstimmung mit 56 Stimmen gegen 20 der Antrag angenommen, die Errichtung eines neuen Ständehauses nach Maßgabe des vorgelegten Lageplanes (Entwurf C) und des Vertrages mit der Stadt Dresden vom 2. Nov. 1899 zu genehmigen. Die übrigen zu dem Punkte gestellten Anträge wurden einstimmig angenommen. — Sodann schritt man zur Schlussberatung über Titel 10 des außerordentlichen Etats für 1900/1901, die Grundstücksverwertung für die neu zu errichtende fünfte Kreisauptmannschaft in Chemnitz, sowie über den Antrag des Abgeordneten Heilig, Zwickau und Genossen. Die Finanzdeputation A ist einstimmig zu dem Beschlusse gekommen, die Frage der Nothwendigkeit der Theilung der Kreisauptmannschaft Zwickau zu bejahen und die Wahl der Stadt Chemnitz zum Sitze der fünften Kreisauptmannschaft als zweckmäßig anzuerkennen. Gegen 10 Stimmen trat die Kammer dem Antrage bei.

Am 19. Dezember nahm die Kammer in der Schlussberatung über die Zusammenstellung der Beschlüsse zweiter Lesung und über den Antrag zum mündlichen Bericht über die mittels des Kgl. Dekretes Nr. 16 vorgelegten Entwürfe eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, ferner über einige weitere Abänderungen des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 und über die Zuständigkeit des Oberverwaltungsgerichts bei Streitigkeiten über die Besteuerung der Wanderlager betreffend, diese Entwürfe einstimmig an, verwies hierauf einstimmig ohne Debatte in der allgemeinen Vorberatung über das Kgl. Dekret Nr. 25, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat auf die Finanzperiode 1900/01 betreffend dieses Dekret an die Finanzdeputation A und genehmigte endlich gegen die 4 Stimmen der Sozialdemokraten nach einer kurzen Erklärung des Abg. Behrens die Kap. 22 und 23 des Etat für 1900/01, Zwillische, Apanagen zc. betreffend mit 3142300 Mk., bez. 636913 Mk.

Königsstein. Der Anfangsgehalt der Lehrer soll fortan 1400 M., der Höchstgehalt 2700 M. betragen, Wohnungsentwöhnung 240 M. bei Gehalt bis 1700 M., 300 M. bei Gehalt bis 2100 M., 360 M. bei Gehalt bis 2400 M., 420 M. bei Gehalt bis 2700 M. Der Hilfslehrer erhält 1200 Mark Dienstlohn. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden diese vom Königssteiner Stadtverordneten und Gemeinderathsmitgliedern von Hütten vorgeschlagen Summen genehmigt werden. Das würde 10 000 M. mehr als bisher erfordern.

Döbeln. Wegen der beabsichtigten Regulierung ist von der Stadtgemeinde die Glaubnigerische Luchtblatt für 110 000 M. angekauft worden, ferner sind zur Freilegung des Platzes an der Kirche zwei Häuser auf Abbruch gekauft worden. Der Stadtgemeinde ist deswegen von der Königl. Kreishauptmannschaft die Aufnahme einer Schuld von 157 300 Mark genehmigt worden. Diese wird der Vorläufer einer größeren Anleihe sein, die zur Ausführung des Regulierungsplanes erforderlich wird.

Leisnig. Der Ausschuss für das Adam-Denkmal hat beschlossen, den Entwurf des Bildhauers Carl Zuffow-Beipzig ausführen zu lassen. Zwei 2. Preise sind den Herren Martin Obbe, Berlin und Arthur Trebbi-Beipzig zuerkannt worden. Das Denkmal soll aus einheimischem Porphyre und Bronze hergestellt und auf dem Peter-Adrian-Platz, gegenüber der Mellen-Säule, hergestellt werden. Adam ist der Komponist des Lieblingsliedes des Fürsten Bismarck: „Wie könnt ich dein vergessen“, des Liedes „Abend wird es wieder“ und noch vieler anderer Lieder.

Rauter, 18. Dezember. Heute, Montag, früh kurz nach Mitternacht brach im Wohnhause des Wirthschaftsbesizers Salzer hier auf h. s. fest noch unaufgellachte Feuer aus, das mit einer geradezu rasenden Geschwindigkeit um sich griff und trotz der energischen Lösversuche der sofort herbeigeeilten Feuerwehr dieses Gebäude, sowie die angebaute Scheune vollständig einäscherte. Das Haus war außer vom Besitzer noch von den Familien Georgi und Althof bewohnt, von denen es nur den ersten und diesen nur mit knapper Noth durch Herablassen mittelst Seiles gelang, dem Feuertode zu entgehen, wobei die Ehefrau des Besitzers sehr schwere Brandwunden am Kopfe, den Händen und Füßen davontrug, so daß sie in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Die ganze Familie Althof dagegen, der 35jährige Handelmann Althof, dessen 33jährige Ehefrau und die drei Kinder im Alter von 11, 10 und 8 Jahren, ist in den Flammen umgekommen und wurden die bis zur Unkenntlichkeit verkohlten Leichname bereits aufgefunden und aufgehoben. Das Wehklagen der Anverwandten der so früh ums Leben gekommenen und der armen, bebauerndwerthen Abgebrannten war herzzerreißend.

Annaberg. Auch in der am Montag stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten in Annaberg wurde die Verordnung des Ministers des Innern und des Kriegsministers über die Einstellung von Militärwärtern in städtische Beamtenstellen zur Sprache gebracht. Man beschloß, ein gemeinsames Vorgehen der sächsischen Städte anzunehmen.

Treuen. Vom Geldmännel ist wieder etwas zu berichten. Zwei Dreier Geschäftsleute, ein Fleischermeister und ein Bäckermeister, kamen in Treuen mit einem Manne in Berührung, der ihnen ein Paket, welches 15 000 M. falsches Geld enthalten sollte, aufschwindelte und als Entschädigung 500 M. verlangte und — man staune — auch erhielt. Als dann die beiden Spekulanten das Paket öffneten, fanden sie Papierschnitzel vor.

Im benachbarten Schreiersgrün hatte der 19 Jahre alte Bruder eines Gutbesizers sich ein Gewehr geholt und geladen, um Sperlinge zu schießen. Er war noch in der Stube anwesend, als der siebenjährige Sohn der Familie von der Schule zurückkehrte. Dieser schleuderte seinen Ranzen an seinen bestimmten Platz. Dabei mußte sich nun ein Riemen um das dort lehrende Gewehr geschlungen haben, so daß es umfiel. Beim Fallen ist wahrscheinlich der Abzugsbügel des Gewehres irgendwo angestreift, denn der Schuß ging los und traf unglücklicherweise das einjährige Kind, das im nämlichen Augenblick vom Dienstmädchen auf die Diele gesetzt war, in den Leib. Der Unglücksfall stellt sich dar als die Folge einer Reihe von bedauerlichen Zufälligkeiten.

Löbau. Ein 35 Jahre alter Friseurgehilfe aus Hochkirch wurde auf dem von Kuppritz nach Hochkirch führenden Fußwege in der Nähe des Busches hinter dem Kirchhofe ertrunken gefunden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das am 2. Dezember in Washington von dem Bot-

schafter Dr. v. Holleben, Staatssekretär Hay und dem Botschafter Lord Pauncefote unterzeichnete Samoa-Abkommen, welches lautet: Der deutsche Kaiser und König von Preußen im Namen des Deutschen Reichs, der Präsident der Vereinigten Staaten und die Königin des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, von dem Wunsche geleitet, auf freundschaftlichem Wege die Fragen, welche betrefen die Samoa-Inseln sich ergeben haben, zu erledigen, und allen künftigen Mißverständnissen über die gemeinschaftlichen und besonderen Besitzrechte und Ansprüche oder über die Ausübung der Gerichtsbarkeit auf diesen Inseln zuvorzukommen, sind übereingekommen, alles dies durch eine besondere Konvention zu ordnen und festzulegen. Nachdem zwischen den Regierungen Deutschlands und Englands mit Uebereinstimmung derjenigen der Vereinigten Staaten über ihre wechselseitigen Rechte und Interessen an diesen Inseln bereits ein Uebereinkommen getroffen wurde, haben die drei vorgenannten Mächte im Hinblick auf das vorerwähnte Ziel nachfolgende Bevollmächtigte ernannt: Der deutsche Kaiser den Botschafter Dr. von Holleben, der Präsident Mac Kinley den Staatssekretär John Hay, die Königin von England den Botschafter Lord Pauncefote, welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befindlichen Vollmachten nachstehende Vereinbarung ausgemacht haben: Art. 1. Die von den vorgenannten Mächten am 14. Juni 1889 in Berlin abgeschlossene und unterzeichnete Generalakte wird hiermit aufgehoben, dergleichen werden alle dieser Akte vorausgegangenen Verträge, Abkommen und Vereinbarungen aufgehoben. Art. 2. Deutschland und in gleicher Weise Großbritannien verzichten zu Gunsten Amerikas auf alle Rechte und Ansprüche auf die Insel Tutuila und aller anderen östlich des 171. Greenwicher Längengrades gelegenen Inseln der Samoagruppe. Gleicherweise verzichtet Amerika zu Gunsten Deutschlands auf alle Rechte und Ansprüche auf die Inseln Upolu und Sawai und alle westlich des 171. Greenwicher Längengrades gelegenen Inseln der Samoagruppe. Art. 3. Ausdrücklich wird ausgemacht und vereinbart, daß jede der drei unterzeichneten Mächte auch fernerhin für ihren Handel und ihre Handelsschiffe auf allen Inseln der Samoagruppe die gleichen Vorrechte und Zugeständnisse genießen sollen, die die souveräne Macht in allen den Häfen genießt, die dem Handel einer dieser Mächte offenstehen. Art. 4. Vorliegende Konvention soll sobald als möglich ratifizirt werden und unmittelbar nach dem Austausch der Ratifikationen in Kraft treten.

Hessen-Darmstadt. Der „Röln. Ztg.“ wird bestätigt, daß die großherzoglich hessische Regierung auf der ihr vom Mainzer Domkapitel für die dortige Bischofswahl mitgetheilten Kandidatenliste unter andern auch den Namen des Prinzen Max von Sachsen gestrichen hat. Das genannte Blatt fügt, gewissermaßen zur Begründung, hinzu: „Je wichtiger bei der zunehmenden Vermischung der Konfessionen in Deutschland die Besetzung der Bischofsstühle wird, je mehr es im Interesse von Kirche und Staat ist, das hervorragend erfahrene, ruhig und maßvoll urtheilende und friedliebende Geistliche den Bischofsstuhl einnehmen, um so mehr scheint es ausgeschlossen, einen Priester zum Bischof zu wählen, der wie es Prinz Max von Sachsen ist, noch nicht 30 Jahre alt ist, erst seit wenigen Jahren sich die priesterliche Laufbahn erkoren und erst am 26. Juni 1896 die Priesterweihe empfangen hat. Er ist noch unruhig auf- und abgänger der Noth, der allerdings zu den besten Erwartungen berechtigt, aber noch über keinerlei ausreichende Erfahrungen in der Seelsorge verfügt und dem dringend eine mehrjährige gründliche Beschäftigung in einer ländlichen und später in einer städtischen Pfarrei zu wünschen ist, bevor ihm Gelegenheit geboten wird, die sichern Stufen der Hierarchie zu erklimmen.“

Oesterreich. Da der ungarische Ministerpräsident Koloman von Szell darauf beharrt, daß das Uebereinkommensgesetz am 1. Januar 1900 in Kraft trete, im österreichischen Abgeordnetenhause aber in Folge der jungjüdischen Obstruktion, die von den Polen und der katholischen Volkspartei offen unterstützt wird, keine Aussicht auf rechtzeitige parlamentarische Erledigung dieses Gesetzentwurfes vorhanden ist, andererseits aber das Ministerium Clary, wie es bei seinem Regierungsantritt erklärte, die Nothverordnung nicht anwenden will, so muß dieses Ministerium nun die Folgen daraus ziehen. — Die Regierungskrise ist nun thatsächlich ausgebrochen. Wie bestimmt verlautet, versammelte sich der österreichische Ministerrath am Montag und beschloß, beim Kaiser seine Entlassung nachzusuchen.

Italien. Die englischen Niederlagen machen in ganz Italien, wo man bisher mit abgöttischer Ehrfurcht zu England aufgeblickt hatte, kolossalen Eindruck. Fast die ganze Presse beginnt, offen an England ihre zu werden, und rüth, schnellig mit Trans-

vaal Frieden zu machen. England sei nicht im Stande, neue Armeen von Belang nach Südafrika zu senden.

Frankreich. Der Deputirtenkammer ging am Freitag ein vom Marineminister eingebrachter Gesetzesantrag zu, der verlangt, daß dem Marineminister 500 Millionen Frank für Marinezwecke zur Verfügung gestellt werden. In der Begründung wird ausgeführt, die Schiffe sei groß und erfordere energische Anstrengungen. Keiner der Stützpunkte Frankreichs sei genügend ausgerüstet, seinen Arsenalen fehle das nothwendige Werk- und Rüstzeug, seine Flotte sei nicht mächtig genug.

Wie der Pariser „Temp“ wetet, werden zur Verstärkung der Okkupationstruppen in Madagaskar demnächst 3 Bataillone aus Algerien abgehen. Ueberdies wird eine Anzahl Artilleristen dorthin gesandt werden. Hierfür seien algerische Truppen gewählt, weil die Marinetruppen gegenwärtig dem französischen Küstengebiet nicht entzogen werden können.

England. Amtlichen Mittheilungen zufolge beträgt der Gesamtverlust des Generals Buller in der Schlacht am Tugelafluß 1097 Mann, darunter 66 Offiziere; davon sind todt 82, darunter 6 Offiziere; verwundet 667 Mann, darunter 42 Offiziere; vermißt wurden 348 Mann, darunter 3 Offiziere. 15 Offiziere geriethen in Gefangenschaft.

England. Die Handelswelt beginnt über die allgemeine Krise zu klagen, die allein der Krieg verschulde. Die Geschäfte gehen schlecht und von allen Seiten laufen Nachrichten über das Elend ein, welches im Volke herrscht. Die Aufforderungen zur Vinderung der Noth sind so zahlreich, daß die Blätter sich weigern, sie aufzunehmen.

England. In London sollte infolge der Unglücksbotschaft von der Niederlage des Generals Buller in „aller Eile“ ein Kabinetstath stattgefunden haben, bei dem jedoch der Kolonialminister Chamberlain angeblich nicht zugegen gewesen wäre. Hinterher berichtet nun eine offiziöse Londoner Beschwichtigungs-nachricht, die beireffende Zusammenkunft der Minister sei lediglich eine der nicht seltenen Versammlungen der dem Landesverteidigungskomitee angehörenden Kabinetmitglieder gewesen, wenn J. B. Chamberlain hierbei nicht anwesend gewesen sei, so erkläre sich dies daraus, daß Chamberlain dem genannten Komitee nicht angehöre. Eine andere Version will in letzterer Beziehung allerdings wissen, daß sich Chamberlain an dem betreffenden Tage gerade nach Dublin begeben habe, wo ihm von der dortigen Unterverität ein Ehrengrad verliehen werden soll. Sollte man in den Londoner Regierungskreisen die jüngste schwere Niederlage der englischen Truppen in Südafrika wirklich so leichtfertig nehmen, daß man es nicht für nothwendig erachtet, ihretwegen einen außerordentlichen Kabinetstath abzuhalten? — Requith, einer der Führer der englischen Liberalen, hielt in Wellington Quay eine Rede, in welcher er davor warnte, daß man in England die Bedeutung der in Südafrika erlittenen Schicksalschläge unterschätze, und sich für eine energische Durchführung des Krieges aussprach, erst nach Beendigung desselben werde eine Umgestaltung der Südafrika-Politik Englands nothwendig werden. Man ist also in England im Allgemeinen darüber einig, daß England zunächst unter allen Umständen die Büren zu Boden werfen müsse, von etwas anderem will der englische Hochmuth nun einmal nichts wissen; da wird derselbe aber in Südafrika noch manche blutige Lektion einstecken müssen! Die englische Regierung soll, wie eine Meldung der „Agence Havas“ aus Kairo d. sagt, beabsichtigen, 2000 Mann ihrer Besatzungstruppen in Egypten nach Südafrika zu senden, vermuthlich, weil dieselben das dortige Klima besser vertragen würden, als die direkt aus England nach dem Kriegsschauplatz verschifften Truppen. Es heißt ferner, daß ein Eingeborenen-Kontingent aus Egypten nach Südafrika abgehen werde, dann würde England auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz allerdings mit einer hübschen Musterkarte von Truppen aufwarten können. Zum Ersatz für die aus Egypten nach Südafrika bestimmten Truppen soll ein Theil der mobilisirten 7. Division nach Egypten abgehen.

Die Regierung hat auf beide Kobel Beschlag gelegt und läßt Privatbesitzer aus Südafrika weder hinaus noch hinein. — Ruß es da aber schlecht stehen! — In Folge der schlechten Nachrichten vom Kriegsschauplatz fiel die englische konsolidirte Rente um 1 Prozent. Dies ist seit 1884, als ein englisch-russischer Krieg unvermeidlich schien, nicht wieder vorgekommen. Die Goldminenwerthe Südafrikas sind um 1 bis 5 Pfund Sterling gefallen, sodas bedeutende Banktranche bevorstehen. Es wurde beschlossen, die 8. Division zu mobilisiren und ein neues Geschwader bereit zu stellen.

Die Schreden des Krieges, des Schwersten, den Großbritannien seit vielen Jahrzehnten zu führen ge-

habt hat, machen sich der englischen Bevölkerung immer stärker fühlbar, umso mehr, als die Sanitätsvorrichtungen sich als sehr mangelhaft erweisen. Einen deutlichen Beweis davon liefert folgendes: Schreckliche Szenen spielten sich in Southampton bei der Ankunft des Dampfers "Telunga" ab, der vom Kap invalide Soldaten und ungefähr 600 Frauen und Kinder von Kombattanten mitbrachte, welche die Natal-Regierung gegen den Wunsch derselben nach England befördert hatte. Viele waren binnen einer halben Stunde aus Lady Smith geschickt worden mit nichts als den leichten Sommerkleidern, die sie trugen. Das Weinen der stierenden Kinder war hörbar, lange ehe das Schiff das Land erreichte. Viele Kinder hatten weder Schuhe noch Kopfbedeckungen, und nur Muffelineröckchen. Ueber dreihundert waren in einem Verschlag zusammengedrängt, welcher einen entsetzlichen Anblick gewährte. Die Kinder bekamen nichts als Milchreis zu essen. Sechs waren bereits gestorben. In Southampton setzten sie die englischen Behörden, unbekümmert um ihr weiteres Schicksal, ans Land. Die Einwohner eröffneten eine Sammlung. Die Kranken waren ebenso schlecht behandelt worden. Ein an Gelenkrheumatismus Erkrankter erklärte, im Hospital angekommen, er habe seit zwei Tagen keine Nahrung gehabt. Viele Frauen erfuhren bei der Landung, daß ihre Männer gefallen seien. Diese Auftritte waren herzzerreißend.

Dem "Manchester Guardian" zufolge signalisierte eine Abteilung Buren bei Colenso den Engländern per Heliotograph die Worte: "Schickt General Buller Verstärkungen." Der Humor ist den Buren also auch im Felde nicht ausgegangen.

Der Gouverneur Beauchamp zu Sidney erhielt von der Regierung zu London die Mitteilung, daß sie das Angebot eines weiteren australischen Truppenkontingents für den Dienst in Südafrika gern annehme. Hoffentlich ergeht es den Engländern dabei aber nicht wie mit den famosen Lanzenreitern aus Melbourne, welche einmals wieder umkehrten, nachdem sie gehört hatten, daß das gefährliche Schießen in Südafrika im Gange sei.

Ein Telegramm aus Kapstadt meldet, daß eine halbe Schwadron des General French in einem Gebirge erschien, um dort Futter für ihre Pferde zu requirieren. Sie wurden von den Afrikanern umzingelt und gefangen genommen.

Portugal. Wir unahntbar manche Verhältnisse in portugiesischen Kolonien geworden sind, zeigt ein offizieller Bericht eines portugiesischen Obersten, welcher im Auftrage der Regierung verschiedene Garnisonen Angolas inspizierte. Aus diesem Berichte bringt eine Afrikaner Zeitung folgende Stelle über das in Cabinda, der Hafen- und Hauptstadt des portugiesischen Congo-distriktes, liegende Jägerbataillon zum Ausdruck: Der Zustand des Lederzeuges und der Bewaffnung ist beschämend. Die Waffen sind im schlechtesten Konservirungszustande für den Dienst, der Waffenschrank ist verkauft. Das ist nicht zu verwundern, denn als die Vertheilung an das Bataillon stattfand, waren alle Sachen schon hart abgenutzt und zwölf Jahre im Dienst gewesen. Dann fährt der Bericht fort, daß einige Mannschaften sich ohne Surt vorstellten, da sie keinen besaßen, andere hatten einen Surt, aber kein Bajonet, andere mit Bajonet, aber ohne Scheibe, andere mit Patronentaschen ohne Patronen, andere ohne Gewehr, da sie — ein schönes Zeichen für ein Jägerbataillon — überhaupt keine besaßen, und andere schließlich mit Gewehren, an denen die nötige Sicherung durch Bindfaden hergestellt war. Wahrlich eine treffliche Illustration zu der Bemerkung, daß die schwachen Staaten immer schwächer werden. Kommt eine etwas stärkere Erschütterung zu solchen Verhältnissen hinzu, so sind die Folgen unberechenbar.

Ein lebhafter Weihnachtsabend.

Man hatte sie sehr lieb im ganzen Verwandtenkreise, die gute Tante Dora. Welche reiche, kinderlose Tante wäre denn auch nicht von allen Neffen und Nichten ährlich geliebt! Das Außerordentliche in diesem Fall bestand nur darin, daß außer der offiziellen Zuneigung noch eine ganz private und wirklich verdiente vorhanden war. Denn Tante Dora gehörte zu den Verdienstwürdigen, zu den Seelengütern, zu den Unkritischen. Ja, sie begriff nicht einmal die moderne, ironisirende Art der jüngeren Generation.

"Kinder!" pflegte sie auszurufen, "ist denn das Kritischen ein Vergnügen?"
"O ja Tantechen," sagten die Nachsichtigen. "Wahrscheinlich!" sagte ihr Neffe Jochen, der Kritiker von Beruf an einer großen Zeitung war und deshalb diese Thätigkeit haßte.

Wie viel Anhänglichkeit nun aber auch die Tante genoß, so war sie doch oft allein. Besonders machte sich ihr diese Einsamkeit zu Weihnachten und Sylvester fühlbar. Und nun war schon wieder Weih-

nachten! — Nein, wie die Zeit im Sauseschritt rasi, wenn man erst einmal graue Haare hat.

Tante Dorechen hatte wohl eine ganze Anzahl Einladungen für den Abend erhalten, aber sie mochte keine annehmen; sie fühlte sich doch immer etwas überflüssig im engsten Familienkreise. Lieber saß sie allein zu Haus und dachte an ihren guten Seligen. Sie rühte sich dann sein Bild so zurecht, daß es von der großen Decklampe hell beschienen wurde und pflegte Erinnerungen.

Ja, nun war er schon fünf Jahre todt, der brave Mann. Freilich, mehr Ruhe als früher hatte sie ja in dieser Zeit gehabt, denn es kurrte Niemand, es widersprach ihr Niemand, sie konnte absolut thun und lassen was sie wollte — aber einsam, ach recht einsam war es nun ohne den treuen Gefährten!

Sie hatte sich zur Gesellschaft schon längst ein Thier gewünscht, ein Hündchen oder noch lieber einen sprechenden Papagei, und sie hatte diesen Wunsch so gar im Sommer einmal bei Gelegenheit eines großen Familien-Abendes laut geäußert. Aber dann war er ihr wieder aus dem Kopf gegangen, und erst heute Abend fiel er ihr wieder ein.

Sie hatte der Köchin und dem alten Diener Just bereits eingezeichnet. Nun saß sie neben dem Kamin in einem großen Sutherstuhl, rührte in ihrem Theegläse und schaute in die ruhig brennenden Wachskerzen am Baum. Sie war entsetzlich allein in diesem Augenblick und sie fühlte es schmerzlich. Der Ton der Thürklingel weckte sie aus ihr in trübseligem Sinnen auf. Was mochte das sein?

Justus öffnete vorsichtig und weit die Salothür und trat vor sich her ein großes Messingbauer herein. "Eine Empfehlung von der Frau Regierungsrath!" meldete er.

Tante Dorechen sprang fast wie ein junges Mädchen auf.

"Nein, wie reizend!" rief sie. "Ein Papagei — ein Kakadu! Und ich habe mir so sehr einen gewünscht! Stellen Sie ihn hierher, Just, neben mich! So! — Wie heißt Du denn, mein Thierchen?"
"Kakaduuuh!" versetzte prompt der Vogel. Gleich darauf schrie er wild: "Mama, Juder!"

Tante Dora, die ein wenig zusammengefahren war, holte eilfertig ein Stück Zucker herbei. Wichtig, das gute Thierchen nahm es.

Rochmals ging die Thürklingel. Diesmal dauerte es einige Minuten, bis Just erschien. Wiederum trug er einen Bauer, diesmal aus Nidel, vor sich her.

"Eine Empfehlung von der Frau Sanitätsrath!" sagte er.

"Noch ein Papagei?" rief Tante Dorechen. "Nun, desto besser, da haben die Thierchen Unterhaltung."

Diesmal war es ein grüner, flatterlicher Vogel. "Wie gut von meinen Nichten!" dachte die dankbare Tante. "Da haben sie sich gleich meinen künftigen ausgesprochenen Wunsch gemerkt! Dabei sind diese Vögel so theuer, — na, ich werde ihnen einen letzten Neujahrsgruß dafür senden!"

"Wie heißt denn Du?" fragte sie den neuen.

"Halt den Schnabel!" schnarrte sie das sonderbare Thier an.

"Kakadu!" rief der Andere. "Halt den Schnabel!" schrie der Dritte noch lauter.

"Kakadu, Kakadu, Kakadu-u-uh!" sagte der Weiße, der zur Oppositionspartei zu gehören schien.

Berdruht stand Tante Dora vor den beiden sprechenden Thieren. Der Lärm würde sich doch wohl legen! Wenn nicht, nun so mußte sie jeden in ein anderes Zimmer bringen.

Mein Gott, da klingelte es schon wieder. Justus, der seinen Weihnachtspunkt in Ruhe trinken wollte, ging ärgerlich zur Thür. Aber da draußen stand ja noch ein Dienstmann mit einem Papagei! Diesmal war es ein grauer.

"Ich sollte das hier abgeben", sagte der Dienstmann.

(Schluß folgt.)

Fernisches.

Ein durchgegangener Eisenbahnzug. Aus Kreuznach wird berichtet, daß die Kleinbahnlinie, welche über Bademündheim nach Kreuznach führt, war der Schauplatz eines noch nicht dagewesenen Vorfalls. Das Bahnpersonal war auf der Station Bademündheim bei der Thalfahrt von einem Mitreisenden zu einem Punkte eingeladen worden. Als man sich im Weichengasse, gütlich that, setzte sich plötzlich der Kleinbahnzug ohne das Bahnpersonal in Bewegung. Die Zurückgebliebenen ließen dem Zuge nach, konnten ihn aber nicht einholen. Die Fahrgäste, welche sich im Zuge befanden, sprangen einer nach dem anderen nicht ohne Gefahr aus dem Wagen. Der Rückwärts ging der Maschine auf freiem Felde der Dampf aus, so daß der Zug, zumal ein Wagen gebremst war, endlich zum Stehen kam. Der Direktor der Bahn, welcher durch den Harnspracher von dem Vorfall benachrichtigt worden war, bestieg in Kreuznach eine Lokomotive und fuhr dem Zuge entgegen. Als er diesen vorfand, ließ er seine Maschine vor-

fahren und fuhr zurück, um die durstigen Gäste zu holen, wobei unterwegs die Abgesprungenen aufgelesen wurden. Der Zug kam schließlich mit zwei Stunden Verspätung in Kreuznach an.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr.
an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Telephonische Nachrichten.

— Infolge Schneeverwehungen hat die Schmalpurbahn Klingenberg-Frauenstein den Betrieb eingestellt. Es ist noch nicht abzusehen, wann derselbe wieder aufgenommen werden kann.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet unser liebes Söhnchen

Willy

im Alter von 2 Jahren 4 Monaten.
Dies zeigt tiefbetrubt an
Höckendorf, die Familie Uhlemann.

Ein kräftiger, junger Mann, welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten versteht, wird als

Bierschröter

bei gutem Lohn gesucht. Näheres durch Lokalführer Gardtman in Frauenstein.

Gesucht wird für 1. Januar oder später ein ehrliches, fleißiges

Hausmädchen,

welches sich auch zum Bedienen eignet, im Hotel „Palast“, Rixdorf.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für Neujahr oder später wird zur Unterstützung der Hausfrau ein junges, einfaches Mädchen als Wirthschafterin gesucht. Vorwerk Oberbäslitz.

Hausmädchen

in dauernde Stellung bei gutem Lohn 1. Januar gesucht. Frau Buchdr. Des. Weiser, Dresden b. Dresden.

Frischgeräucherten Kalb, frische Pöcklinge und Sprossen

empfehlen
Hermann Müller, Freib. Str. und am Markt.

Schlitten-Verkauf.

Ein gr. Schlitten mit Rollen, ein kleinerer Korb Schlitten und ein Paar kl. Holzkufen, poss. f. Hundefuhrwerk, billig zu verl. Fr. Einhorn, Schugasse.

3 neumelkende, gute junge

Zuchtkühe

sind billig zu verkaufen in Schellerbau Nr. 15.

Sie sind da!

Bitte Rückseite zu beachten.

Ein 9999 mal donnerndes Hoch unserm Freund Richard Donath zu seinem 19jährigen Weigensfest, daß die ganze Filiale wackelt und Richard vor Freuden vom Tische purzelt.
Ungeannt, doch wohlbekannt.

Dank.

Für die beim Hinscheiden und Begräbnis unseres theuren, unvergesslichen Vaters, Bruders und Schwagers, des Schuhmachermeisters

Oskar Göhler

in so reichem Maße durch Wort und Schrift, durch prächtigen Palmen- und Blumenschmuck, sowie durch zahlreiches Ehrengelächte und bewiesene wohlthuende Theilnahme, wie insbesondere auch der hochgeschätzten Schuhmacher-Znunft für die unserm geliebten Entschlafenen gewidmeten Ehren- und Liebesbeweise sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Gott lohne Ihnen alle Liebe.

Dippoldiswalde, Dresden, den 17. Dezember 1899.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Von heute an bis mit 31. Dezember 1899
gebe ich für bei mir gegen Baarzahlung gekaufte Waaren als:

- Ueberzieher, Mäntel, Joppen, Herren- und Knaben-Anzüge, Stoff-Arbeits-hosen und Westen, Aermelwesten, Männer-, Frauen- und Kinderwäsche,
- Socken, Strümpfe, Handschuhe, Barcentbetttücher, Bettzeuge, Schlafdecken, Dofenträger etc.

außer den schon spottbilligen Preisen noch **10 Proc. Rabatt.**

Joh. Kalenda,
Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

Prima Mastochsen-Fleisch, sowie Kalb-, Schweine- und Schöpsen-fleisch, verschiedene Sorten Wurst
empfehlen
Paul Klotz, Fleischermstr.,
Gasthof Hennersdorf.

Mal, frisch geräuchert,
starke Waare,
empfang und empfiehlt
August Frenzel.

Cigarren
In allen Packungen kauft man höchst vorthellhaft bei
Paul Bemann.
NB. Für Wiederverkäufer direkt ab Fabrik und zu Fabrikpreisen.

108 Schubgasse 108
die billigen u. guten

Herren-Anzüge	von 14 M.,
Herren-Joppen	von 5 M.,
Burschen-Anzüge	von 8 M.,
Burschen-Joppen	von 4 M.,

Knaben-Anzüge, Hosen zu bekannt billigen Preisen.
J. Schmidt.

Weiß- und Rothweine, spanische und Porto-Weine
empfehlen
Paul Bemann.

Weinhandlung von H. A. Lincke

empfehlen

Dürkheimer, Zeltinger	Flasche 80 Pfg.,
Trabener Mosel	85 "
Markgräfler	100 "
Nackenheim	110 "
Laubheimer	120 "
Cotes	100 "
Medoc	120 "
Estèphe	150 "
Segzarder	130 "
Fronsac Reddelin	200 "

Champagner 3-6 Mark.

Zu den Feiertagen
empfehle große, fette
Speise-Karpfen.
Paul Lohse, am Bahnhof.

Sarzer Edelrosser,
Sarzer Buchweibchen
offerirt billigt
Paul Lohse, am Bahnhof.

Gebrannte Kaffee's!!!
Wiener und Karlsbader Mischungen, in unübertroffenen Qualitäten empfiehlt
Paul Bemann.

Achtung!
Nur bis 25. Dezember bei Entnahme von 1/4-Dutzend **Gebrüder Süsmilch's Pirna berühmte Ricinusöl-Pomade**
ein elegantes Kästchen gratis.
Zu haben bei H. A. Lincke, M. Schubert.

Universal-Melasse-Kraftfutter,
für Rindvieh vorzüglich zur Milchzeugung wie zur Mast, für Pferde appetitregend und kräftigend,
offerirt
Oswald Lohse, am Bahnhof.
NB. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Diensten.

Schöne Wallnüsse, à Pfd. 25 Pfg.,
schöne Christäpfel, à Pfd. 15 Pfg.,
feine Tafeläpfel
empfehlen **Hermann Müller, Freib. St. u. Markt.**

Frost-Balsam,
in Flaschen à 35 und 50 Pfg.,
Frost-Salbe
empfehlen **Löwen-Apotheke.**
Heidelbeerwein, à Fl. 50 Pf.
Aepfelwein, à Fl. 45 Pf.
Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Jede Woche frisch gepresstes Speise-Leinöl
empfehlen **Herm. Müller, Freib. Str. und am Markt.**

Schneehauben
empfehlen **Hermann Rothe,**
Herrenasse 98.

Rumänische Wallnüsse, à Pfd. 25 Pfg.,
Christ-Äpfel, Christbaum-Lichter, Lichthalter
empfehlen
Herm. Müller, Freib. Str. und Markt.

Eiserne Oefen und Ofenbauartikel
kauft man am billigsten und in größter Auswahl
Markt 27.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
Sattler und Tapezierer
zu werden, kann Oßern 1900 gutes Unterkommen finden bei **Oswald Grahl, Reinhardtsgrimma.**

Verloren
wurde am Sonntag Abend von der Bahnhofstraße bis zum Bahnhof ein schwarzer **Herren-Pelzfragen.**
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Futterkorb verloren. Gegen Bel. abzug. nied. **Gasthof Reichstädt.**

Gasthof Dausdorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
grosse öffentliche BALLMUSIK.
Für **u. spelsen und Getränke** ist bestens geforgt. Es ladet ganz erhaben ein
Erdmann Wünsche.

Radler-Club „All Seil“,
Reinhardtsgrimma und Umgegend.
Montag, den 25. Dezember, Nachm. 2 Uhr,
Versammlung.
Das Erscheinen jedes Mitgliedes ist dringend notwendig. Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen. D. B.

Königl. Sächs. Militärverein
Schmiedeberg u. Umg.
Montag, den 1. Weihnachtsfeiertag,
von Nachmittags 4 Uhr an,
Bereinsversammlung.
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.
Monatsheuerannahme.
Um zahlreiche Erscheinen der Kameraden bittet
D. B.

Bürger-Verein.
Am 2. Weihnachtsfeiertag:
Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten armer Konfirmanden. Programm nächste Nummer.

Weißeritz-Beitung.

1. Beilage zu Nr. 147.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Dresdner Produktenbörse vom 18. Dezember.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Deisanten pro 1000 kg netto:
Weißweizen, 150-156	Winterweizen, sächsischer, trocken 210-220
Braunweizen, alter, 75-78 kg, 144-150	Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bezaßfreie 250-260
do. neuer 72-74 kg, 138-142	do. feine . . . 240-250
Weizen, russ., roth umb bunt 170-176	do. mittlere . . . 230-240
do. weiß . . . 170-176	Bombay . . . 250-255
amerik. . . . 169-175	Rübsöl pro 100 kg netto (mit Fass): raffiniert . . . 64.00
do. weißer . . . 169-175	Rapsöl pro 100 kg netto: lange . . . 12.50
Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer 70-73 kg, 145-153	runde . . . 12.00
do. neuer 67-69 kg, 136-142	Leinöl pro 100 kg: 1. Qualität . . . 17.50
preussischer, 73-75 kg, 153-157	2. Qualität . . . 16.50
russischer . . . 155-157	Rah pro 100 kg (ohne Salz) 28.00-30.00
amerikanischer . . . 155-156	Weizenmehl pro 100 kg netto: Kaiserzug . . . 28.50-29.50
Gerste pro 1000 kg netto: sächsischer . . . 150-165	Grieserzug . . . 26.50-27.50
sächsische . . . 150-178	Sammelmehl . . . 25.50-26.50
schlesische . . . 175-195	Bäcker- und Mühlmehl 23.50-24.50
böhm. u. mähr. . . 185-195	Grieser- und Mühlmehl . . . 17.00-18.00
Futtergerste . . . 185-145	Bohnenmehl . . . 14.00-15.00
Oafer pro 1000 kg netto: sächs. neuer 183-143	Roggenmehl pro 100 kg netto: fremder . . . 24.50-25.50
Feinste Waare über Rotz, Weis pro 1000 kg netto: Cinquantine . . . 130-135	do. Nr. 0/1 . . . 23.50-24.50
rumän., großkörn.	do. Nr. 1 . . . 22.50-23.50
do. amerik. weiß 110-115	do. Nr. 2 . . . 21.00-22.00
do. mixed . . . 110-113	do. Nr. 3 . . . 16.50-17.50
La Plata, gelb. 110-113	Futtermehl . . . 12.80-13.00
Erbfen, pro 1000 kg netto: Futterwaare . . . 145-155	Weizenkleie, pro 100 kg netto: Saatwaare . . . 155-165
Widen, pro 1000 kg netto: 140-150	grobe 9.40-9.80
Buchweizen pro 1000 kg netto: inländ. . . . 160-165	feine 9.40-9.80
do. fremder . . . 160-168	Roggenkleie pro 100 kg netto: 10.80-11.00
Auf dem Marke:	
Kartoffeln, Str., 2.50-2.80	Hou (pro Str.) . . . 3.20-3.30
Butter (kg) . . . 2.50-2.70	Stroh pro Schock 26.00-28.00

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. Decbr. 1899.
nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 263 Ochsen, 213 Kalben und Kühe, 181 Bullen, 470 Kälber, 1327 Stück Schafvieh, 2136 Schweine, zusammen 4590 Stück.
Preise für 50 Kilo in Mark.
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)
Ochsen: L. 27.00 bis 40.00; Schl. 50.00 bis 70.00.
Kalben und Kühe: L. 27.00 bis 37.00; Schl. 48.00 bis 64.00.
Bullen: L. 30.00 bis 37.00; Schl. 55.00 bis 64.00.
Kälber: L. 30.00 bis 44.00; Schl. 50.00 bis 68.00.
Schafe: L. 30.00 bis 35.00; Schl. 58.00 bis 68.00.
Schweine: L. 36.00 bis 42.00; Schl. 46.00 bis 54.00.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Kühen, Schafen und Schweinen mittel, bei Kälbern langsam.

Tabelle für gutgereinigten Weißhafer
hohen Preis. Paul Schwedler.

Thymotheegrassaat, Sommerrüben, grüne Erbsen
sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Schlachtpferde
kauft zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Dresden.

Kupferschablonen,
Monogramme, Alphabete, Langetten, Zahlen, sowie Sticker, Züschen u. s. w. zur Wäsche-
Näherie empfiehlt
Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Bitte!

Von den Straßen, von den Hänen
Ruft die Armen all herein,
Weiß'ehems Stern soll Allen sein,
Alle sollen frohlich sein.
Alle Welt soll Freude werden,
Also klang's aus Engels Mund
Als der Heiland kam zur Erden
In der stillen heil'gen Stund!
Der Hausvater der „Herberge zur Heimat“ bittet auch in diesem Jahre wieder für die am
Weihnachtsabend einwandernden Handwerksknechte um abgelegte Kleidungsstücke, Stiefeln, Wäsche oder
sonst eine Beihilfe zu der wie alle Jahre in der Herberge stattfindenden Besprechung. Der Hausvater
Blümel ist gern bereit, etwaige Sachen auf Bestellung abzuholen und bittet die Bürger dieser Stadt und
Umgebung reundlich, diesen Ruf zu unterstützen.

Fritz Nieth, Gold- und Silberarbeiter
Herrengasse 91

empfehl

Schmuckfachen
jeder Art von den einfachsten bis feinsten in nur
neuen geschmackvollen Mustern.

Uhren
für Herren und Damen unter Garantie.

Rathenower Brillen und Klemmer.

■ **Alleinverkauf** ■
der Geislinger versilberten
Metallwaaren.

Fabrik 1. Ranges, hierüber illustrierte Preisblätter
gratis.



Spezialität: Massiv goldene Ringe in jedem
Feingehalt. — Silb. Bestecke.
Reparaturen in eigener Werkstatt schnell, sauber, billig. — Größte Auswahl
am Plage. — Billige, aber feste Preise. —

In meinem diesjährig eröffneten

Weihnachts-Ausverkauf

empfehle zu wirklich bedeutend ermäßigten Preisen, als passende Weihnachtsgaben geeignet:

Kleiderstoffe
in glatten und Fantasiestoffen, das Kleid zu
3 Mt., 4 Mt., 5 Mt., 6 Mt., 7 Mt., 8 Mt.,
u. s. w.

Damen- und Halbtuche
zu Straßen- und Schalkleibern, das Meter
von 50 Pf. an.

Lama- und Rockflanelle
in reiner Wolle, das Meter von 1 Mt. an.

Bettzeuge und Inletts
in allen gangbaren Breiten, das Meter von
30 und 50 Pf. an.

Barchente und Velours
zu Hemden, Jacken und Kleidern, das Meter
von 28 und 50 Pf. an.

Tischtücher und Handtücher
von 80 und 30 Pf. an.

Barchent-Betttücher.

Tisch- und Kommodendecken.

Günstigste Gelegenheit zu billigstem Einkauf.

Bernh. Kreuzbach.

Gaukauß.
Verhältnisse: wo her wird ein kleines Wohn-
haus, am liebsten innere Stadt, unter genauer
Preisangabe, wenn 800 Mark Anzahlung genügen,
zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter A.
Z. 100 bis 28. v. R. postlag. Dippoldiswalde.

Nur in der Apotheke
zu haben:
**Sustentropfen, à Fl. 50 Pfg.,
Brustthee, Brustpulver.**

Viele Knechte, Mägde, Ofterjungen u. Mädchen sucht sofort u. zum neuen Jahr, sowie 4 Bäcker, 1 Schuhmacher, 1 Schneiderlehrling finden sehr günst. Aufnahme. Auch empfehle ich alle Sorten Zeitschriften, Kalender, Gratulationskarten, Bilderbücher usw. Auch werden Rohrsäge zum Einflechten angenommen.
Schmiedeberg. Wilhelm Stenzel.

Nähmaschinen, Bringmaschinen,

nur beste Marken (reelle Garantie).
Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich die Vertretung der **Dürckopp's Nähmaschinen** erhalten habe, welche wohl unstreitig die hervorragendste erstklassige Marke zu nennen ist. Bitte bei eventuellem Bedarf mich zu berücksichtigen.
Max Schmidt, Reinhardtsgrimma.
— Teilzahlungen gern gestattet. —

Die Korbmacherei von G. Jungnickel, gr. Wasserg. 56



empfehle ich Ihr Lager von **Wagenwagen, Blumentischen, Stühlen** u. anderen Korbwaren einer geneigten Beachtung.

Empfehle mein großes assortirtes **Sigarren-Lager** Hamburger, Bremer und deutscher Fabrikate, sowie **Weihnachts-Packungen** in Kisten zu 25 und 50 Stück jeder Preislage.
Johannes Richter, Altenberger, Ecke Freib. Str.

Weihnachts-Geschenke



empfehle solid und preiswerth: **Schaukelpferde, Schultornister und Taschen, Koffer, Hand- und Courirtaschen, Arbeitstäschchen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Lederschürzen, Peitschen, Hosenträger, gestickt, in Gummi und Gurt, u. Verschied.**

Otto Benedix,

Riemermeister, Dippoldiswalde, neben „Hotel Stadt Dresden“.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Die im Konkurs der Fir. a Fischer & Wöbzig in **Glashütte** vorhandenen Waarenbestände, welche sich ganz besonders zu Geschenken eignen, bestehend in **Taschen, Uhren, Regulatoren, versch. Musikwerken, Schmucksachen** aller Art und anderes mehr werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.
Glashütte.

Der Konkursverwalter. Paul Parig.

Pfeffertuchen-Figuren und Tafeln

für Händler bei hohem Rabatt empfiehlt **Louis Vollmer.**

Wer Herren- und Knaben-Kleider

vorteilhaft kaufen will, der kaufe die als v. ell bekannten Fabrikate von

H. O. Uhlig, Kleiderfabrik, Deuben.

In Dippoldiswalde sind meine Sachen zu haben gegenüber dem Rathhause, bei S. Söhner



Spielwaaren

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt **Kirchplatz. F. Major. Kirchplatz.**



Louis Philipp, Klempnermeister, Dippoldiswalde,
empfehle sein reichhaltiges Lager von **sehr passenden Weihnachts-Artikeln,** als:



Familienwaagen.



Kohlenkästen (Kartoffeldämpfer, vom einfachsten bis zum feinsten, eine mehrlreiche Kartoffel zu erzielen.)



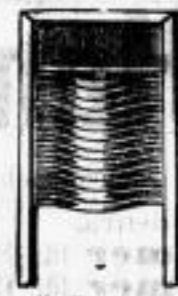
Reibmaschinen emalirt u. Weißblech in versch. Größen.



Washgarnituren mit Geseß in versch. Größen.



Behälter für Sand, Seife und Soda in versch. farbiger Emaille.



Waschbretter in versch. Größen, unter allen Panzerwaschbrettern Wirkung erreicht bei größt. Schonung der Wäsche.



Salz- u. Mehlwischen in Holz, Porzellan und Emaille.



Geldkassetten in versch. Größen und Mustern.

Neu! Fleischmahlmaschinen, sehr praktisch.



Schnellbräter in versch. Größen, emalirt und gut verzintem Blech.

Nur gute Waare bei ganz soliden Preisen.



Meine diesjährige Weihnachtsausstellung

ist von heute an eröffnet und bietet dieselbe die größte Auswahl von praktischen Geschenken aller Art. Um meiner werthen Kundschaft entgegenzukommen, habe ich die Preise äußerst herabgesetzt, daher bin ich in der Lage, meine anerkannt guten Waaren preiswerther, wie je abzugeben. Insbesondere empfehle ich mein großes Lager von **Knoblauchwerkzeugen, Brodbüchsen, div. Platten, Wärmflaschen, Kohlenkasten, Ofenschirmen, Christbaumständern, Reibemaschinen, Fleischmühlen, Waschgarnituren und vieles Andere mehr.**

Gustav Jäppelt Nachf.

Inh. CARL HEYNER.

Aufmerksame Bedienung!

Billigste Preise!

20—50 Proc. Rabatt.



20—50 Proc. Rabatt.

In meinem

Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäfts-Aufgabe

offerire noch

- Kleiderstoffe,
- Lana's
- Halbw. Rodzeuge,
- Flanell's,
- Bettzeuge,
- Barchente,
- Kattun,
- Aermelwesten,
- Tücher,
- Shawls,
- Handschuhe,
- Capotten,
- Mützen,
- Herren-Wäsche,
- Gravatten,
- Unterhosen,
- Henden,
- Decken u. s. w.

in reichster Auswahl.

20—50 Proc. Rabatt.

Richard Heinrich.

20—50 Proc. Rabatt.



Handschuhe

auch nach Maas, in allen Längen.

Glacé für Damen und Herren	1.25, 1.50 und 1.75
Glacé mit Krimmer für Herren	1.25, 1.75 und 2.50
Glacé mit Krimmer für Damen	2.50
Glacé mit Krimmer für Kinder	1.25, 1.50
Echt Ziegenleder, 4 Knopf, prima	2.50
Echt Juchten-stepper, 4 Knopf	3.—
Glacé, gefüttert, coul., für Damen und Herren	2.25
Glacé, gefüttert, schwarz, für Damen und Herren	2.50
Glacé-stepper mit Wollfütter	3.—
Glacé-stepper mit Seidenfütter	3.50
Glacé-stepper mit Seidenfütter und Pelzmanschette	4.—
Kutscher-Handschuhe mit Schafpelz gefüttert	4.—
Echt Benthler, 2 Knopf, weiss, für die Herren-Offiziere	3.—
Soldaten-Handschuhe	1.25 und 1.50
Echt Nappa, 2 Knopf lang	2.50 und 3.50
Fahr- und Reithandschuhe	

empfehl

Chemnitzer Handschuh-Haus Dresden.

16 nur Pragerstrasse 16, nur I. Etage, kein Laden.

Wieder-Verkäufer bitte nur Vorm.

Handschuh-Kassetten gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle goldne und silberne Damen-Uhren, Herren-Uhren, Regulatoren und andere praktische Zimmer- und Wecker-Uhren. — Herren- und Damen-Uhrketten u. s. w. Alles in schöner, moderner und dauerhafter Ausführung bei billigen Preisen. Die noch vorhandenen schönen, starken Goldwaaren verkaufe ohne Verdienst um damit gänglich zu käumen. **R. S. Bucher.**

Heinrich Böhme,

Maschinenstrickerei Dippoldiswalde, große Wassergasse Nr. 52

empfehl in großer Auswahl:

selbstgefertigte Aermelwesten, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken, wollene Vorhemdchen, gestrickte Korsetts, Shawls, Kleidchen, Röcke, Sandschuhe, Barchent- und Trikothemden. Große Auswahl in Schürzen und Strickwolle u. s. w. Aermel in Aermelwesten und Unterjacken, Kreuze in Hosen, sowie Strümpfe werden bei mir stets angestrickt.

Strümpfe, Socken, Strumpflängen,

Leib-Binden und Kniewärmer

aus gutem, haltbarem Handstrickgarn, in eigener Strickerei hergestellt, empfehl in größter Auswahl zu billigen Preisen

die Maschinenstrickerei von **Hermann Rothe,**

Serrenngasse 98.

Backwaaren

in nur guter Qualität empfehle zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei zu folgenden Preisen:

Zucker, gem., à Pfd. 27 Pfg.,
 Rosinen, à Pfd. 28, 32, 36 und 40 Pfg.,
 Sultania, à Pfd. 40, 44 und 48 Pfg.,
 Korinthen, à Pfd. 24, 28 und 32 Pfg.,
 Mandeln, süße, gewählte Vari, à Pfd. 90 Pfg.,
 do. bitter 100 "
 Citronat, à Pfd. 70 " Pfg.,
 bei Entnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung.
 Ferner empfehle beste holst. Butter, sowie Margarine „Kobra“, Citronen, Citronenöl, Vanillezucker und reingemahlene Gewürz. Caffee, roh, in allen Preislagen, à Pfd. von 60 Pfg. an.

Seifersdorf. **R. H. Fischer.**



von 30—42 cm Länge, nur gute Waare, verkauft unter Garantie

Louis Philipp, Klempnermstr.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

[empfehlen in grösster Auswahl

Seiden-stoffe, schwarz, weiß und farbig, zu Braut- und Gesellschaftsroben, in reicher Auswahl.	Ball-Kleiderstoffe in Seide, Halbseide, Wolle u. Baumwolle, entzückende Neuheiten.	Farbige Kleiderstoffe, gediegene Neuheiten in sämtlichen uni Geweben und modernen Fantastestoffen.	Schwarze Kleiderstoffe, enorme Auswahl, Kleid reine Wolle, 6 m doppeltbr. 3.60, 4.80, 5.70, 6.00 — 27 M.
Lana's und Tuche, zu warmen Kleidern und Blousen passend, in großer Muster-Auswahl.	Rock-Flanelle, glatt, gestreift, gemustert, mit tamb. Kante, in allen Breiten.	Kleider-Barchente, reizende Muster, waschfest, Meter von 35 Pf. an.	Hemden-Barchente, weiß und bunt, schöne dicke Waare, alte Elle von 12 Pf. an.
Calme- und Barchent- Unterröcke, 85, 98, 120, 150—300 Pf.	Unterröcke in Velour, Noirée, Zanella, Tuch und Seide, elegante Neuheiten.	Normal-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder, großes Hemd von 60 Pf. an, große Hose von 85 Pf. an.	Weisse Herrenhemden in Dowlas und Hemdentuch, 1.20, 1.50, 1.75 bis 3 M.
Weisse Damenhemden mit Stickerei und Stickereiarb. St. v. 50, 75, 95, 100, 125—400 Pf.	Barchent-Hemden für Frauen und Männer, Stück von 1 M. an.	Barchent-Hemden für Mädchen und Knaben 40 50 60 70 80 40 50 60 70 80 85 40 45 55 60 Pf. 40 45 50 60 70 Pf.	Barchent-Unterkleider für Frauen und Mädchen in allen Größen.
Tüchel Schürzen von 15 Pf. an, schwarze Schürzen von 75 Pf. an, Wirtschafts-Schürzen v. 50 Pf. an, enorme Auswahl.	Halstücher in Seide und Halbseide für Damen, Herren und Kinder von 12 Pf. an bis 8 M.	Barchent-Betttücher, weiß und bunt, 60, 80, 100, 110, 120—300 Pf.	Schlaf-Decken in Wolle und Baumwolle, 125, 140, 160, 180, 220—400 Pf.
Reise-Decken, 5.50, 7, 8, 9, 10—35 M.	Pferde-Decken, 200, 250, 300, 350, 400, 450 bis 1500 Pf.	Tisch-Decken in Plüsch, Wolle und Baumwolle, 75, 100, 125, 150, 175, 200 Pf. b. 30 M.	Bett-Decken, weiß und bunt, Stück 1.50, 1.80, 2.00, 2.50 bis 10 M.
Wachs-Decken, hell und dunkel, in allen Größen.	Kommoden-Decken, Nächtisch-Decken, große Auswahl.	Tisch-Läufer und -Deckchen, reizende elegante Neuheiten.	Läufer-Stoffe in Jute und Wolle, in allen Breiten und Preislagen.
Linoleum-Läuferstoffe, 67, 85, 100 cm breit, in verschiedenen Qualitäten.	Linoleum zum Zimmerbelag, 180 u. 200 cm breit, Meter 2, 2.80, 3.40, 3.80 K.	Teppiche, entzückende Neuheiten, St. 4.50, 4.90, 6, 8, 10, 12—60 M.	Cocoß-Läufer, 65 cm, 80 cm, 90 cm breit, Meter von 1 M. bis 150 Pf.
Bett-Vorlagen in Plüsch, Tapestry, Velour, Stück von 40 Pf. an bis 5 M.	Chinesische Ziegenfelle in allen Größen v. 1.75, 2.00, 2.50, 3.00—9.50.	Sopha-Decken in Jute, Barchent, Wolle und Plüsch, von 50, 70, 100, 125—850 Pf.	Cocoß-Abstreicher in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Corsets, zum Knöpfen und Schnüren, St. v. 60, 80 Pf., 1 M. b. 9 M.	Schulter-Kragen, gefütteret, 75, 100, 125, 150, 175—800 Pf.	Cricot-Cailen, schwarz, von 2.90—6 M.	Glacehandschuhe Cricothandschuhe gestrickte Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder.
Ball-Echarpes, Ball-Kragen, große Auswahl.	Chenille-Tücher und Kopf-Chales zu billigsten Preisen.	Kinder-Capotten und -Mützen in Filz, Tuch und Plüsch, reizende Neuheiten.	Capotten für Damen in Tuch, Chenille und Plüsch, schöne neue Façons.
Schlipse, enorme Auswahl, Kragen-Schoner.	Chemisettes, Kragen, Manschetten aller Façons, 1/2 Dbd. Vorzugspreis.	Wollne Vorhemdchen mit Gummi-Kragen für Knaben von 38, für Herren von 50 Pf. an.	Wollne Kopf-Shawles und Tücher große Auswahl.
Strümpfe und Socken für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen.	Ärmel-Westen für Knaben und Herren in allen Größen, sehr preiswerth.	Bett-Wäsche, glatt, gestreift und gemustert, prachtvolle Muster.	Tisch-Tücher, Servietten, Handtücher in großer Auswahl.

➡ Damen- und Kinder-Konfektion von heute ab bedeutend unter Preis. ➡

Hermann Naeser Nachfolger.

Otto Bester.

Druckerei
Königsberg

Der Krieg in Südafrika und die Niederlage General Bullers.

Die Hubschiffe für England vom südafrikanischen Kriegsschauplatz jagen sich jetzt förmlich. Noch steht man jenseits des Kanals allenthalben unter dem schmerzlichen Eindruck der schweren Niederlagen, welche die englischen Truppen erst jüngst bei Stormberg und am Robberfluß verzeichnen mußten, und schon kommt eine neue schwerwiegende Unglücksbotschaft für England aus Südafrika. Sie besagt in Gestalt einer längeren Depesche General Bullers, des obersten Befehlshabers der englischen Gesamtmilitärkräfte in Südafrika, selber, daß derselbe mit seinem erstmaligen Versuche, die in Ladysmith von den Buren schon seit Wochen eingeschlossene und hartbedrängte Truppenmacht unter General White zu entsetzen, vollkommen gescheitert ist, daß er hierbei zehn Geschütze einbüßte und schwere Verluste an Mannschaften erlitt, obwohl die näheren Ziffern in letzterer Beziehung noch nicht bekannt sind. General Buller unternahm seinen Vorstoß gegen die Buren unter General Schall Burger von Colenso am Tugelafusse aus, er vermochte jedoch nicht, wie er in seiner Meldung zugiebt, trotz aller Anstrengungen den Tugela zu überschreiten, sondern mußte sich in Folge des fürchterlichen Feuers der in starken Stellungen stehenden Buren zuletzt auf sein Hauptquartier bei Chieveley zurückziehen. Angeblich ging der Rückzug der Bullerschen Truppen in guter Ordnung vor sich, sie wurden hierbei jedoch den ganzen Tag, wie die Depesche Bullers weiter zugeht, von einer beträchtlichen Streitmacht des Feindes in der rechten Flanke bedroht, offenbar ist es dem englischen Oberkommandierenden nur mit Mühe gelungen, diese gefährliche Umklammerung seitens des siegreichen Gegners abzuwehren. Mit der Zurückweisung dieses Unternehmens General Bullers, Ladysmith Hilfe zu bringen, haben sich die Engländer fast unmittelbar nach den für sie so unglücklich und verlustreich verlaufenen Treffen bei Stormberg und am Robberfluß nun auch im Osten des südafrikanischen Kriegsschauplatzes eine neue überaus empfindliche Niederlage zugezogen. Sie bedeutet, daß der erste ernsthafte Versuch des englischen Generalissimus Buller, die schon seit vielen Wochen in Ladysmith von den Buren eingeschlossene kleine Armee des Generals White zu befreien, gescheitert ist, womit man vielleicht das Geschick des tapferen Generals White und seiner Truppen endlich als besiegelt betrachten kann, gingen doch in Ladysmith nach den letzten Meldungen von dort die vorhandenen Vorräte ganz bedenklich auf die Reize, während zugleich allenthalb Krankheiten unter der eingeschlossenen Besatzung grassirten. Welche Wirkung aber eine Kapitulation der auf 7000 bis 8000 Mann geschätzten Truppenmacht General Whites nach mehr als einer Richtung ausüben müßte, das ließe sich schon heute ziemlich genau beurtheilen. Vor Allem würde die von General Buller ergriffene Offensive vollständig ins Stoden gerathen, höchst wahrscheinlich sich in eine strenge Defensivform verwandeln, und es erscheint noch ziemlich fraglich, ob die jetzt in England Hals über Kopf mobilisirte neue Division für Südafrika genügend wäre, General Buller zur Wiederaufnahme seines vorerst gescheiterten Vormarsches in Stand zu setzen. Sicherlich wird aber seine jetzt erlittene Niederlage auch die englischen Operationen im Norden des Kaplandes und im Westen des Kriegsschauplatzes lähmend beeinflussen, wo ja durch die schmähligen Misserfolge der Generale Gatacre und Lord Methuen die Chancen der Engländer sowie so verzweifelt niedrig stehen. Außerdem jedoch erwächst den Engländern immer deutlicher die drohende Gefahr eines allgemeinen Aufstandes der sogenannten Afrikaners, der in Kapland und Natal lebenden Einwohner holländischer Abstammung. Schon jetzt gährt es unterdessen in Folge der fortgesetzten Siege ihrer Stammesgenossen, der Transvaal- und Oranjesuren, bedenklich, kämpfen doch bereits Tausende von Kapburen gemeinschaftlich mit ihren Brüdern aus den beiden Burenrepubliken gegen ihre bisherigen Herren, die Engländer. Namentlich hat die Niederlage General Gatacres bei Stormberg der Burenarmee viele neue Kämpfer aus den Reihen der Kapburen zugeführt, und ist es leicht möglich, daß die Kunde von der Zurückwerfung der Truppen Bullers bei Colenso die Afrikaner nun veranlassen wird, in hellen Haufen zu den Buren überzugehen. Jedenfalls spitzt sich dergestalt die Lage in Südafrika für England immer mehr zu, und man sollte meinen,

die englische Regierung müßte herzlich froh sein, wenn ihr von dritter Seite eine freundschaftlich: Intervention zu einer für beide Theile ehrenvollen Beendigung des Krieges in Südafrika angeboten werden würde. Aber angesichts der hochmüthigen Erklärung von maßgebenden Londoner Stellen, England müsse sich jede etwaige fremde Intervention in Südafrika entschieden verbitten, wird wohl niemand von den neutralen Mächten Lust und Neigung verspüren, den Engländern einen solchen Dienst zu erweisen. Auch sieht man in England noch immer auf dem hohen Pferde, wie erst wieder die prahlerische Rede des Herzogs von Devonshire in York beweist und wie auch aus den fortgesetzten krampfhaften militärischen Anstrengungen der Engländer, den Buren endlich Herr zu werden, erhellt; nun, auf alle Fälle würde jedoch das stolze Albion eine schließliche Besiegung der Buren überaus theuer bezahlen.

Sächsisches.

Nach dem „Amtskalender für evang.-luth. Geistliche im Königreich Sachsen“, der für 1900 im 30. Jahrgang von der niedererzgebirgischen Predigerkonferenz herausgegeben wird, waren am Schlusse des Jahres 1898 143 Geistliche im Ruhestande vorhanden, nachdem im Laufe des Jahres 21 verstorben und 17 in den Ruhestand eintraten waren. In der Zeit vom 1. September 1898 bis dahin 1899 waren zu verzeichnen 139 Stellenveränderungen: 2 Superintendenturen durch Emeritierung, 74 Pfarrstellen (11 durch Tod, 30 durch Emeritierung und 9 durch Neubegründung selbstständiger Pfarren, nämlich Schönewitz, Hainsberg, Mügeln, Auerbach bei Thum, Albernau, Quatz, Hörnitz, Garnfongemeinden in Chemnitz und Leipzig), 7 Archidiaconate (davon neubegründet St. Pauli in Dresden-Neustadt und Andreasst. in Leipzig), 29 Diaconate, darunter 8 neubegründet, (St. Marcus in Chemnitz, St. Petri und Trinitatis in Dresden, Löbtau, Trachau, Lindenau, S. Verhaufen, Gölln), 30 ständige Hilfsgeistlichenstellen, darunter 9 neubegründet (St. Johannes in Chemnitz, Kleinschöcher, Leuzsch, Weinböhlen, Dörsnitz (Ergeb.), Kobewitz, Rähnitz, Langhermersdorf, Reudnitz). Belegt wurden 1 Superintendentur (Kochitz), 71 Pfarrämter, 32 Diaconate, 20 Hilfsgeistlichenstellen. Im Jahre 1898 sind 45 Predigtamtskandidaten ordiniert worden, von denen 1 in den Missionsdienst, 2 als Hilfsgeistliche in die böhmische Diaspora eintraten.

In der letzten Schulzeitung sind 63 Lehrstellen ausgesprochen, ein Beweis, daß der Mangel an Volksschullehrern immer größer wird und auch zunächst noch keine Aussicht auf Abhilfe vorhanden ist.

Pirna. In Lebensgefahr schwebte vorige Woche in einer hiesigen Brauerei eine Flaschenpflanzin. Dieselbe hatte sich während der Mittagspause in der Frühstücksstube einen sogenannten Kohlentopf angeleigt und frische Holzstohlen angelegt und sich dann daneben gesetzt. Hierbei ist nun die Frau eingeschlagen und von den entzündeten Gasen betäubt worden. Hinzukommende Personen fanden die Frau bewußtlos; es wurde deshalb sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt, welcher es gelang, jede Gefahr zu beseitigen.

Großenhain. Die Nordostbahn — in Aussicht genommen. In einem Dekret an die sächsischen Stände, den Bau mehrerer Nebenbahnen betr., wird mitgetheilt, daß die Königl. Staatsregierung in der nächsten Finanzperiode beabsichtigt, generelle Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Zeitz über Großenhain nach Königsbrunn vornehmen zu lassen. Es dauert also noch eine geraume Zeit, aber es wird doch etwas mit der ersehnten Bahn — endlich! Der Meldung entsprechend ist dieselbe offenbar zunächst als Militärbahn, von Schleichplatz zu Schleichplatz, gedacht. Das auch so dringlich notwendige Bahnprojekt Großenhain-Radeburg aber scheint definitiv aufgegeben zu sein. Doch soll die Strecke Großenhain-Königsbrunn an einem noch zu bestimmenden Punkte Anschluß nach Radeburg erhalten.

Großenhain. In den bisher hier bestandenen 12 Großbetrieben der Textilindustrie war in den letzten Jahren der Geschäftsgang meistens kein recht zufriedenstellender und zwei Firmen, Aug. Schille und Müller, Inhaber August Rommel, sowie Schilling und Philipp, Inhaber Paul Gading, waren sogar genöthigt, den Betrieb einzustellen. In der letzten Zeit ist jedoch erfreulicherweise ein bedeutender Umschwung

zum Besseren eingetreten und in den fortbestandenen 10 Großbetrieben sind nicht nur alle Maschinen im vollen Gange und alle Arbeiter voll beschäftigt, sondern es sind mehrfach auch Maschinen und Arbeiter vermehrt worden. Seit kurzem ist die Rommelsche Fabrik in den Besitz von Steinberg in Berlin übergegangen, der den Betrieb demnächst vorerst mit 50 Stühlen wieder zu eröffnen und später noch zu erweitern beabsichtigt. Bei dem günstigen Ruhe, den die Großenhainer Tuchfabrikation so lange Zeit sich zu erhalten gewußt hat, steht zu hoffen, daß sich auch für die Gading'sche Fabrik ein neuer Unternehmer finden wird.

Döbeln. Am Mittwoch wurde der Handwerksbursche Karl August Seifert aus Pottau auf dem Wege nach Kleinhartmannsdorf im Stroßengraben erstarrt aufgefunden. Auf dem Transport nach dem Armenhause trat der Tod ein.

Leipzig. Am Sonnabend Vormittag war ein 26 Jahre alter Kommiss aus Delitzsch, der in einer Dampfschneidmühle in der Dörfstadt Leipzigs beschäftigt ist, beauftragt, einen Selbstertrag von circa 19000 Mk. bei der Kredit- und Spardank zu erheben und mit dem Gelde verschiedene Wechsel zu bezahlen. Der Kommiss erstattete nun beim Fundbüro des Polizeiamtes Anzeige, daß er vermuthlich auf dem Wege von der Reichsbank nach der Sächsischen Bank seine braunlederne Brieftasche mit 10500 Mk., bestehend in Fünfhundert- und Hundertmarkstheinen, verloren habe. Da die Angaben des Kommiss ungläubhaft erschienen, erfolgte seine Verhaftung durch die Kriminalpolizei. Er gab auch zu, das Geld unterschlagen und es einem Bekannten, einem 32jährigen, vielfach vorbestraften Arbeiter aus Paunsdorf, übergeben zu haben, mit dem er vorher die Sache abgekartet haben will. Daraufhin wurde auch der Arbeiter verhaftet, doch stellt er in Abrede, von dem Kommiss etwas erhalten zu haben, will überhaupt mit dem Kommiss am Sonnabend nicht zusammengetroffen sein. Das Geld konnte bisher nicht zur Stelle geschafft werden und ist von dem Verlustträger eine Summe von 300 Mk. Belohnung ausgesetzt worden für die Wiederherbeischaffung des Betrages.

Zwickau. Nachdem der Gemeinderath zu Schönewitz ein Gesuch des Hausbesitzervereins daselbst um Anschluß dieser Gemeinde an Zwickau abgelehnt hatte, wurde in einer öffentlichen Volksversammlung zu Schönewitz beschloffen, mit allen Mitteln die Vereinigung von Schönewitz mit Zwickau anzustreben. Nunmehr hat der Gemeinderath Schönewitz mit 7 gegen 6 Stimmen beschloffen, die Einverleibung nach Zwickau in die Wege zu leiten.

Die hiesige Herberge zur Heimath feierte dieser Tage das Fest des 20jährigen Bestehens. In diesem Zeitraume erhielten daselbst 124616 Fremde in 138685 Nächten und 1410 Logisleute mit 73031 Nächten Unterkommen gewährt.

Tanzlustige Damen haben in einem Dorfe nahe bei Zwickau die Mitglieder eines Vereins zu bestimmen gewünscht, den Beschluß zu fassen, daß fremde Damen, welche nicht aus den Reihen der Mitglieder stammen, zu keinem Vergnügen des betreffenden Vereins mehr eingeladen werden dürfen, dagegen junge Herren so viel als möglich zu den festlichen Veranstaltungen desselben möglichst duzendweise heranzuziehen sind. Es wird nun den eingeladenen Herren nichts weiter übrig bleiben, ihr Tanzbein tüchtig mit den, das muß man allerdings sagen, praktischen Damen, wenn sie vielleicht auch den ersten Zeitabschnitt ihrer Jugend hinter sich haben und deshalb die Konkurrenz fürchten, zu schwingen.

Zittau. Eine Acetylen-Gasexplosion erfolgte kürzlich Abends in dem Fabrik-Etablissement von Gurling u. Biedermann. Zwei Angestellte der Firma wurden durch die Explosion nicht unerheblich verletzt. Der Eine wurde durch die Gewalt der Explosion zu Boden geworfen und fiel in Ohnmacht, aus der er sich jedoch bald wieder erholte. Die herausschlagende Flamme traf ihn ins Gesicht, so daß die Wangen förmlich zerfetzt wurden. Dem Anderen schlug die Stoßflamme gegen die Brust, verbrannte ihm die Kleider und versengte Kopf- und Bartthaar, auch hat er Verletzungen an den Händen erlitten.

Löbau. Die Influenza ist im Lehrerseminar derartig aufgetreten, daß von den 89 Seminaristen etwa zwei Drittel erkrankt sind. Es haben daher schon die Weihnachtsferien begonnen.

Suche per 1. Januar oder später ein ordentliches, sauberes

Gausmädchen,
welches sich mit zum Gassebedienen eignet.
Rosengarten Wilmshorf.

Herm. Beyer.

Jeden Freitag Kartoffelkuchen b. B. Sieholt.

Destillation

von
C. J. Liebcher

empfiehlt
ff. Rum, Arac, Cognac, ff. Liqueure,
sowie alle Spirituosen
zu den billigsten Preisen.

Alleinverkauf am Platze!

Bitte versuchen Sie meine
Specialmarke La Ribera.

Hochfeine milde 5 Pfg. Cigarre, tabellos, rennend.
Jedes Bund ist durch Ausdruck meiner Firma geschützt.

Johannes Richter,
Dippoldiswalde.

Sämmtliche Backwaaren

zur **Stollenbäckerei**
empfiehlt billigt in **Primo-Qualitäten**
Hugo Beger's Wwe. Nachf.
Sidonie verw. Seife.

Wer wirklich Besseres
in **Schuhwaaren**

solid, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen
will, findet solche in allen Neuheiten und größter
Auswahl im Schuhwaarenlager von

Hugo Jäckel, Frankstr. 300.
Preise im Schaufenster. Goodyear-Weltarbeit.
Anfertigung nach Maß und Reparaturen
prompt und billig.

Stollenmehl

in vorzüglicher Qualität offeriren
Standfuß & Tschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.



Alle Arten
Schuhwaaren,
sowie
Schaftstiefeln und
Fellschuhe empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten
Preisen.

Bernhard Stenzel, Schmiedeberg.

Für die Küche!

Dr. Detker's Backpulver,
Dr. Detker's Vanille-Zucker,
Dr. Detker's Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
Wilhelm Dreßler,
Hermann Richter,
Schmiedeberg: **Alwin Klossche,**
Reinhardtgrünna: **Georg Vogel.**

Kräftig u. feinschmeckende

Kaffee's,

geröstet, à Pfund von 90 Pfg. an,
Spezialität:

Perl-Kaffee,

wöchentlich 2mal frisch gebrannt, empfiehlt
Johannes Richter, Altenberger, Ecke Freiburgerstr.

Eisenbahnschule Altenberg, Grzeg.

Für die Sächs. Staatsbahn den Realschulen gleichstehend. Neuer Kursus
23. April 1900. Prospekte gratis und f. a. n. o. durch Schuldirektion.

Günstige Gelegenheit

wird den geehrten Hausfrauen durch den

Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe geboten, um ihren Bedarf in Haus- und
Küchengeräthen decken zu können.

Steingut.

Teller, weiß, von 6 Pfg. an,
Kaffeekannen von 24 Pfg. an,
Kaffeetöpfe, von 7 Pfg. an,
Waschservice von 158 Pfg. an
u. f. w.
Kaffeetassen, Stück von 2 Pfg. an.

Holzwaaren.

Rüchen-Rahmen, groß, von 34 Pfg. an,
Fleischhammer von 20 Pfg. an,
Rudelrolle von 32 Pfg. an,
Schneidbretter von 8 Pfg. an,
Stiefelknechte von 12 Pfg. an
u. f. w.

Eisenwaaren.

Kohlenschaukeln von 22 Pfg. an,
Messer und Gabeln, durchgehend Paar
von 23 Pfg. an,
Schnitz-, Stück 7 Pfg.,
ferner
Kaffeemühlen, Reibmaschinen u. f. w.

Porzellan.

Kaffeetassen, groß, Paar von 12 Pfg. an,
Kaffeetasse, 9tblg., von 248 Pfg. an,
Kaffeetöpfe, ff. Muster, von 22 Pfg. an,
Reaurationskassen, extra stark, Ddb. 3.0,
sowie ein großer Posten harter Restaurationsteller zu spottbilligen Preisen u. f. w.

Glaswaaren.

Zuckerschale 4 Pfg.,
Butterdosen 13 Pfg.,
Kampotteller 7 Pfg.,
Bierservice, Krug mit 6 Gläser, in versch.
Formen von 118 Pfg. an.

Emaile.

Kaffeetassen, Paar von 28 Pfg. an,
Hertiegel, groß, von 34 Pfg. an,
Kaffeekannen, groß, von 70 Pfg. an,
Casserols, groß, mit Stiel, von 28 Pfg. an,
Maschinentöpfe von 24 Pfg. an,
Bratpfannen in allen Größen, Rehricht-
schaukeln von 29 Pfg. an u. f. w.

Broschen von 1 Pfg. an, Portemonnaies von 4 Pfg. an, Horn-
Nadeln von 4 Pfg. an, sowie sämtliche Kurzwaaren, Zwirn, Näh-
nadeln, Gurtrand, Senkel u. f. w. zu spottbilligen Preisen.

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 1 Mark eine Gratiszugabe,
bestehend aus Spielwaaren.

Rob. Runert Nachf.
Dippoldiswalde.

Zur

Anfertigung von Drucksachen jeder Art

empfiehlt sich die

Buchdruckerei von Carl Jehne

Dippoldiswalde

und stellt bei eleganter zweckentsprechender Ausstattung
und prompter Lieferung reelle Preise.

Als Weihnachtsgeschenk: Jaquets, Kragen, Capes und Kinder-Jaquetts
 wegen vorgerückter Saison zu enorm billigen Preisen.
 1 Posten (Gelegenheitskauf) in Kleiderstoffen, Rockstoffen und Blousen-
 stoffen, selbstgefertigte Blousen, Kleidchen und Blousen, Tricot-Blousen,
 schöne Façon, Schürzen, Korsetts, Schlipse, Handschuhe, Shawls, Strümpfe,
 sowie Bettwäsche, Tischwäsche und Leibwäsche u. s. w. empfiehlt zu herab-
 gesetzten Preisen
Max Langer.



Große Weihnachts-Ausstellung

in
 Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, feinen Lederwaaren,
 Puppen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Andenken von
 Altenberg äusserst reichhaltig und neu zu stannend billigen Preisen.

Um recht fleißigen und gütigen Besuch bittet

G. Hermann Schütze, Buchbinderei, Altenberg.
 gegenüber der kaiserlichen Post.

Mittheilung.

Sonntag, den 24. Dezember

bleiben

sämmtliche Verkaufslokalitäten
 für den Verkauf von Vormittags
 11 Uhr bis Abends 9 Uhr
 ununterbrochen geöffnet.

„Goldne Gans“

Dresdens größtes Kaufhaus
 fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,

Inhaber: Georg Simon,

1 Schloß-Strasse 1

I., II.
 und
 III. Et.

I., II.
 und
 III. Et.

Sein gut assortirtes Lager in

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,

ff. Obstwein-Punsch-Essenz,
 à Alter Mt. 1.80,

Jamaica-Num, Arac, Cognac,
 Taragona-Portwein,

feinen alten Portwein, Sherry,
 Madeira, Malaga, med. Tokayer,
 gutgepflegte Roth- und Weißweine,
 Chinesische Thee's,
 Cacao, Chocoladen, Bisquits

2c. 2c.

hält einer aeneigten Beachtung empfohlen

Richard Niewand.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich reinwollne Kleiderstoffe, von
 65 Pfg. an pro Meter, Barchent zu Hemden,
 Jacken und Kleidern, sehr große Auswahl, im Stück
 und Rest, um möglichst damit zu räumen, außerge-
 wöhnlich billig, Bettzeug, weiß und bunt, 1/2 und
 3/4 breit, Bettuchleinen und Kessel, 160 cm
 breit, sowie Barchentbetttücher in bunt und
 weiß, Bett-, Tisch- und Kommoden-Decken,
 Barchenthemden in nur guter Waare, Unter-
 beinkleider, große, von 90 Pfg. an, Seiden-,
 Lama- u. Barchent-Galstücher, Kapotten,
 Kopftücher und Shawls billigst, anerkannt
 gute Korsetts in bunt und weiß, Jagdwesten,
 Kniewärmer, gebäfelte Kragen, letztere wegen
 Aufgabe des Artikels weit unter Preis..

Rosalie Neumann,
 Dberthorplatz 160.



**Louis
 Philipp**
 liefert auf Bestellung
**Blumen-
 Tische**

in allen Größen, lackirt,
 bronziert und vergoldet.

Sehr praktische,
 sicher stehende
**Christbaum-
 Ständer.**

Kinderspielzeug
 in Weißblech und Emaille.
**Christbaum-
 schmuck**
 billig und fein.



Vorzügliches 1896er
Heidelbeerwein

süß und herb, à Alter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt
C. Nitsche.

**Wollnüsse
Baum-Kerzen
Baum-Bisquits**
empfiehlt
Richard Niewand.

Als vorzügliche
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt in großer Auswahl
Sitterschaukeln für Haus- und Gartenbenutzung, anstatt Mh. 4.50 jetzt Mh. 3.50, Trapeze oder Schweberecke in allen Facons und Farben von Mh. 1.00 an, Streckschaukeln und Schweberringe, Springleinen und Puppenhängematten, verschiedene Marktaschen, Koffhaarbese mit und ohne Stiel, Waschlilien in jeder Größe von der ordinärsten Jute bis zum feinsten russischen und italienischen Hanf, eigenes Fabrikat,
**die Seilerei von
Martin Schmidt,**
172. Altenberger Straße 172.

**Herrliche Weihnachtsgeschenke
in Gyps-Figuren**
in bunt und Eisenbeinmasse empfiehlt billig
Georg Sönnert, Bildhauer.

Als Weihnachtsgeschenk
empfiehlt
Naumann's Nähmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen,
neuestes System,
sowie **Kinderschlitzen** und verschiedene kleine **Wagen** zu billigen Preisen.
Paul Wolf, Höckendorf.

Sämtliche Backwaren
gebe in nur guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.
Martin Schmidt,
Altenbergerstr. 172.

**Gasthof „goldner Hirsch“
Reinhardtsgrimma.**
Zum 2. Weihnachtstfeiertag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Selwig.**

Etablissement Blasche, Kreischa.
Zum 2. Weihnachtstfeiertag
Ballmusik.

Gasthof Luchau.
Dienstag, den 2. Weihnachtstfeiertag,
starkbesetzter Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet **D. Wolf.**

Vorläufige Anzeige.
Nachdem hierdurch vorläufig bekannt, daß mein
Karpfen-Schmauß
den 6. Januar 1900
stattfindet.
Achtungsvoll
Niederpöbel. **Rag Jentsch.**

Liebenauer Christspiel.
Mittwoch, 27. Dezember, Abends 7/8 Uhr,
Freitag, 29. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
Neujahr, 1. Januar, Abends 7/8 Uhr.

Wilb. Quase's Buchbinderei, Kirchgasse,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihr reiches Lager von
Schul-, Schreib-, Conto-, Gesang-, Koch-, Notiz-, Bilder- und Märchenbücher, Goethe's, Photographie-, Postkarten- und Schreibalbums, Portemonnaies, Brief-, Zigarren- und Zigarettenaschen, Schiefer- und Farbenkasten, Schiefertafeln, Arbeits- und Schmuckkasten in Holz, Flisch und Leder, Reihzeuge, Schreibzeuge, Taschenkämme und Bürsten, Lampenschirme, Brief-, Schreib- und bunte Papiere. Große Auswahl in Kalendern, Christbaumschmuck und vielem Anderem zur geneigten Abnahme zu billigsten Preisen.



Bernhard Dietrich, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Markt Nr. 17.

Reichste Auswahl in Regulateuren, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren. — Taschen-Uhren in Gold, Silber, Nickel etc. für Herren und Damen. Gold- und Silberwaaren, Ketten und Ringe. Musikwerke und Automaten mit auswechselbaren Noten in allen Grössen. Zieh- und Mund-Harmonika's, Zithern, Geigen, Kinder-Instrumente und Saiten, sowie alle optischen Artikel.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Die Buchbinderei und Galanteriewaarenhandlung
von

Otto Lehmann,
Herrengasse,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen ihr reichhaltiges Lager von Photographie-Albuns, Postkarten-Albuns, Poete-Albuns, Briefpapier in feinen Kästchen, Bilder- und Geschichtsbücher, hochfeine (sehr billige) Flischkasten und Lederwaaren. Sämtliche Bedarfsartikel für Schule und Schreibtisch, Alles zu billigsten Preisen. Spiegel in eleganter, sowie einfacher Ausführung halte stets auf Lager und bitte ein geehrtes Publikum von Nah und Fern um gütigen Zuspruch. — NB. Einrahmung von Bildern, sowie alle Buchbinderarbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Zu Weihnachts-Einkäufen



empfehle meine
Material-, Schnitt- und Wollwaaren
einer gütigen Beachtung bei Zusicherung guter Qualität und annehmbaren Preisen.



N. S. Hardtmann, Frauenstein.

Meine diesjährige reich sortirte
Weihnachtsausstellung



in: Puppen, Spielwaaren, Schreib-, Leder-, Papier- und Buchbinder-Waaren

ist eröffnet und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
R. Schubert, Buchbinderei, Glashütte.
— Reelle Waare! — Billige Preise! —

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15,00**
Clonke pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **RM. 28,00**
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Clonke erfolgt mit 20% unter dem Reichsstandstaxi für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **RM. 35,00**
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg **RM. 55,00**
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.